Kämpfende Frauen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 33

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-757053

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

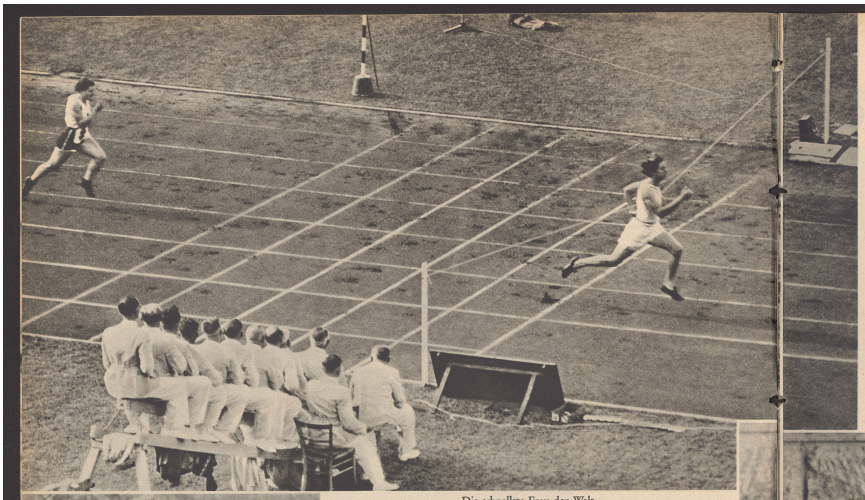
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

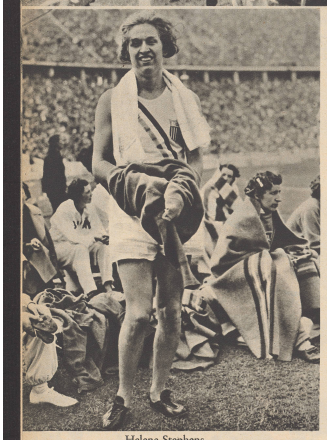
http://www.e-periodica.ch

Kämpfende Frauen



Die schnellste Frau der Welt

Helene Stephens aus U.S.A., im zweiten Vorlauf des 100-Meterlaufes für Frauen. In 11,47 Sekunden erreichte sie das Zielband und damit brach sie ihren eigenen Weltrekord. Zwölf Meter hinter ihr lief Miss Dolson (Kanada). Sie geht mit 12,3 Sekunden als zweite durchs Ziel.



Helene Stephens

Ein hageres, erst 17jähriges Fräulein, das mit ihrer Höhe von 1,85 Meter alle Konkurrentinnen überragt. Die Presse schreibt, daß diese Amerikanerin einen «raumfressenden» Schritt habe.

Gisela Mauermayer, die Siegerin im Damen-Diskuswerfen

Dieses kräftige Fräulein aus München erzieht in ihrem Beruf Kinder, sie ist Lehrerin, und kein Junge wird sich da je aufzulehnen wagen. Beim Diskuswerfen im Stadion in Berlin war sie weit überlegen und holte sich sicher mit ihren ausgeglichenen Leistungen die Olympische Goldmedaille. 47,63 Meter weit warf sie die Scheibe. Es ist ein Olympischer Rekord.

Marja Kwasniewska die schöne Polin

belegte im Speerwerfen den dritten Platz und gewann damit die bronzene Medaille.

Wettbewerb im Speerwerfen der Frauen

Kampf zwischen den beiden deutschen Spitzenkönnerinnen Louise Krüger. Frl. Fleischer (Bild links) insbesondere voll Bießend ihren Anlauf mit dem Abwurf, es sah allerleicht aus, selbst die neue Olympische Rekordweite von 45,18 Stelle kam Frl. Krüger mit einer Wurfweite von 43,29 Meter.

Nach dem großen Sieg

Tilly Fleischer, die Olympiasiegerin im Speerwerfen, wird von ihrer Mutter umarmt.